Leitfaden zur Igelpflege:

Auswilderung von Igeln



Erstellt von der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

Version 1.0

Erstellt im Juli 2026

Urheber- und Nutzungshinweis

Dieses Dokument wurde für die vereinsinterne Arbeit der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. erstellt und ist Bestandteil des vereinsinternen Qualitätsmanagements.

Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte liegen – soweit übertragen – bei der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. Die Urheberrechte der Autorinnen und Autoren bleiben unberührt.

Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe außerhalb des Vereins ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Vereins unzulässig, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

LEITFADEN „AUSWILDERUNG EINES IGELS“

Die Auswilderung ist für uns der wichtigste und zugleich schönste Abschnitt unserer Arbeit. Sie markiert das Ziel jeder Pflege: die Rückkehr des Igels in ein selbstständiges Leben in der Natur.

Der hier vorliegende Leitfaden soll die beteiligten Pflegestellen und Helfer über die Anforderungen an die Reviere und über die Abläufe informieren, die wir als Igelschutzverein im Vorfeld und, in Zusammenarbeit mit Euch, bei der eigentlichen Auswilderung planen und durchführen.

REVIERTREUE

Igel sind reviertreue Wildtiere. Sie orientieren sich an vertrauten Strukturen, Gerüchen und Nahrungsquellen. Deshalb ist es unser Grundsatz, jeden Igel – sofern möglich – wieder dort auszuwildern, wo er gefunden wurde.

VORBEREITUNG AUF DIE FREIHEIT

Bevor ein Igel ausgewildert wird, stellen wir sicher, dass er:

- *ein stabiles, artgerechtes Gewicht erreicht hat,*
- *gesund und frei von behandlungsbedürftigen Parasiten ist,*
- *normales, nachtaktives Verhalten zeigt und*
- *selbständig frisst und ausreichend aktiv ist.*

SANFTE AUSWILDERUNG

Wir betreiben die sogenannte „sanfte Auswilderung“, das heißt, der Igel wird nicht einfach ausgesetzt und huscht dann aus dem Blickfeld. Vielmehr …

- *berücksichtigen wir die Tageszeit – die Igel werden in der Regel in den Abendstunden freigelassen, damit der Igel direkt in seine natürliche Aktivitätsphase startet.*
- *sorgen wir für geschützte Unterschlupfmöglichkeiten in Form von strukturreicher Umgebung mit Hecken, Laub oder Gehölz.*
- *wird der Igel erst einige Tage lang in einem Gehege gehalten und gefüttert, um sich an die Umgebung zu gewöhnen.*

So schaffen wir für den Igel gute Voraussetzungen, sich wieder vollständig selber zu versorgen.

WORAUF ZU ACHTEN IST

Planung und Durchführung der Auswilderung sind für uns sehr planungs- und arbeitsintensiv, da es etliche Aspekte zu beachten gibt und viele Dinge zu koordinieren sind. Nachfolgend ein Überblick.

- *Die Igel sollen – sofern möglich – wieder „nach Hause". Das Stichwort dazu ist – siehe oben – Reviertreue.*
- *Wir wählen möglichst gefahrenfreie Reviere aus und legen hierbei hohe Maßstäbe an. Im Einzelfall kann es sein, dass ein wirklich großer und grüner Garten aussieht wie das Igelparadies auf Erden – wäre da nicht beispielsweise die Bundesstraße in unmittelbarer Entfernung oder ein (vom Bauern maschinell bestelltes und damit gefährliches) Kartoffelfeld direkt nebenan.*

GEEIGNETE REVIERE

Bei der Auswahl der Reviere sind wir auf die Unterstützung unserer Pflegestellen angewiesen, denn meist kennen diese ihre Umgebung am besten. Zum besseren Verständnis hier einige Anforderungen an ein geeignetes Auswilderungsrevier.

- *Grüne, naturnahe Gesamtumgebung (im Sinne von „kein Stadtpark")*
- *Wiesen mit „wilden Ecken", Totholz- oder Kompostbereichen als Insektenquelle*
- *Vorhandensein von Hecken, Sträucher und Büsche als Deckung; ideal sind Laub- und Reisighaufen als Versteck und Schlafplatz*
- *Keine dicht befahrenen (Haupt-)Straßen in der Umgebung*
- *Kein Wald – hier lauern viele Feinde*
- *Keine maschinell bewirtschafteten Felder in der Umgebung*
- *Keine tiefen, glatten Teiche ohne Ausstiegshilfe in der Nähe*
- *Keine Mähroboter in der Nachbarschaft; sofern doch, muss der Betreiber verbindlich zusichern, damit nur tagsüber zu mähen*

Igel brauchen solche Strukturen, um sich tagsüber zu verstecken und nachts sicher zu bewegen.

DIE PLANUNG

Die Vorbereitungen zur Auswilderung sind für uns sehr planungs- und arbeitsintensiv, da es etliche Aspekte zu beachten gibt und viele Dinge zu koordinieren sind. Nachfolgend ein Überblick.

- *Bei Igeln, die „zurück nach Hause" können – das fragen wir in der Regel schon bei Aufnahme des Tieres beim Finder ab – kontaktieren wir den Finder und vereinbaren einen Termin zur Übergabe. Sofern der betreffende Igel sich auf noch einer Pflegestelle befindet, wird der Termin mit dieser Pflegestelle abgestimmt und ein gemeinsames Treffen vereinbart, das in der Regel in der Station in Eschweiler stattfindet.*

- *Sofern der Igel nicht zum Fundort bzw. zum Finder zurück kann, sind zahlreiche Themen zu klären. Ein geeignetes neues Revier muss gefunden werden. Wer schon einmal involviert war weiß, dass wir dankbar für Vorschläge unserer Unterstützer sind.*
- *Das Revier wird von uns vor Ort begutachtet und bei Eignung für die Auswilderung eingeplant.*
- *Da bei Auswilderung vor Ort ein Gehege aufgebaut wird, ist ggfs. die Genehmigung des Grundstückseigentümers oder der Gemeinde erforderlich. Auch hierum müssen wir uns kümmern.*

Sind diese Dinge geklärt, geht es an die Umsetzung.

KONKRET: DER ABLAUF

Sofern ein Igel in sein „Heimatrevier" zurückkann, wird er – auf Grund des Umstandes, dass er die Umgebung kennt – in der Dämmerung dort ausgesetzt. Igel, die in ein neues, ihnen unbekanntes Revier ausgewildert werden, müssen erst an die neue Umgebung gewöhnt werden.

IGEL KANN ZURÜCK IN SEIN BEKANNTES REVIER

- *Nach Übergabe Zuhause angekommen, setzt der Finder den Igel – bitte frühestens bei Einbruch der Dämmerung - in sein bekanntes Revier auf das Gras setzen. Der Igel wird in kurzer Zeit sein Revier erkennen und seines Weges ziehen. Das ist ein schöner Moment.*

IGEL KOMMT IN EIN NEUES, IHM UNBEKANNTES REVIER

- *Aufbau des Auswilderungsgeheges*
- *Sicherung des Geheges Innen und außen mit Steinen, damit sich der Igel nicht ausgraben kann und Fressfeinde sich nicht einbuddeln können.*
- *Schlafhaus im Gehege aufstellen*
- *Genügend Materialien zum Nestbau dazugeben (Laub/Äste/Moos/staubfreies Stroh)*
- *Futter und Wasser täglich erneuern*
- *den Igel etwa 3 Tage im Gehege belassen, damit er die neuen Geräusche und Gerüche kennenlernt*
- *nach dieser Zeit die Türe vom Gehege öffnen, so dass der Igel sein neues Revier erkunden kann, aber noch zurück ins Gehege kommen kann*
- *nach etwa 5-7 Tagen kann das Gehege in Absprache mit uns abgebaut werden, wobei ein Futterhaus (2 Eingänge mit Rattenklappe) zur kontinuierlichen Fütterung stehen bleibt.*

Übrigens: Wir freuen uns sehr über Fotos oder Videos, die bei der Auswilderung entstehen!

WO WIR HILFE BRAUCHEN KÖNNEN

Der Auswilderungsprozess ist – wie schon weiter oben erklärt – für uns sehr planungs- und arbeitsintensiv. Wir freuen uns über jede helfende Hand, egal ob bei der Planung, beim Aufbau der Auswilderungsgehege oder einfach nur über die Unterstützung bei den Transporten.

DANKE für die Aufmerksamkeit!